

# Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal.

**Preis**  
vierteljährlich 1,25 M. Welt-  
Postv. ein M. 1,40  
einschließlich Postgebühr.

Alle Zusendungen  
an die Redaktion sind an die Ex-  
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-  
handlungen u. Post-Anstalten,  
sowie bei den Expeditionen  
in Berlin und Hamburg.

Auskunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie  
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern  
unter Redaktion von Dr. Max Schneider in Hamburg.

**Anzeiger.**

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene  
Petitzelle oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

**Expeditionen:**

Berlin SW. Großbeerenstr. 41.  
Hamburg, Schauenburgerstr.  
59. (Hoffmann & Campe).

Verlag von  
Eugen Schneider, Berlin.

Nr. 3.

Berlin und Hamburg, Februar 1894.

13. Jahrgang.

**Inhalt:** Die Zweckmäßigkeit der Einteilung des deutschen Zolltarifs (S. 17). **Entziehung der Abgaben:** Reichsgerichtserkenntnis vom 22/29. November 1892, Strafbarkeit der Einfuhr von Waaren, wenn dieselbe nicht auf der Zollstrasse erfolgt (S. 18). Schmuggelarten (S. 19). **Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Die neuen Gehaltsstufen für die höheren Beamten (S. 20). Die Qualifikation des Personals der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern in Bayern betr. (Fortsetzung) (S. 20). **Verschiedenes:** Kleine Mittheilungen (S. 22). **Personalmachrichten** (S. 22). Anzeigen.

**Unterm Strich:** Eine Stunde der Gefahr.

## Die Zweckmäßigkeit der Einteilung des deutschen Zolltarifs\*)

Der deutsche Zolltarif beginnt mit Abfällen und endigt mit Zinnwaren. Es sind also die zollpflichtigen und zollfreien Gegenstände lediglich nach dem Alphabeth d. h. nach den Anfangsbuchstaben gewisser Haupt- und Schlagwörter geordnet. Würde beispielsweise statt Droguen-, Apotheker- und Farbwaaren die Wortfolge so lauten: Apotheker-, Droguen- und Farbwaaren, so kämen diese Artikel unter Tarifposition Nr. 2 statt Nr. 5 zu stehen (vergl. Zolltarif vom 18. Mai 1818). Unter jetziger Zolltarif ist eben immer noch dem Zolltarif vom 18. Mai 1818 nachgebildet, so daß die alphabethisch geordnete Reihenfolge nunmehr schon seit  $\frac{3}{4}$  Jahrhunderten besteht und immer noch eingehalten wird, nachdem im Jahre 1879 bei Umgestaltung unseres Zollsystems verkannt wurde, auch den Zolltarif anders zu gestalten und systematisch aufzubauen.

Der Zolltarif von 1818 begann auch mit Abfällen, dem folgte Mann, dann Apothekerwaaren und Droguen, dann Baumwolle, Beinschwarz, Blei, Bürstenbinderwaaren und Siebwaaren, Eisen, Erden, Erze, Farbwaaren, Farbekräuter, Gläser, Getränke und Gewürze, Getreide, Glas, Glätte, Häute und Felle, Holz, Hörner, Hutmacherarbeiten, Instrumente, Kalk und Gyps, Karden, Kleider neue, Kohlen, Kupfer, Kurzwaaren, Leder, Leinwandgarn und Leinwand, Loh, Lumpen, Matten und Bast, Mennig, Metallwaaren, Papier, Pelzwerk, Polirmittel, Pottasche, Riemen- und Sattlerwaaren, Schuhmacherarbeit, Salz, Salzsäure, Schießpulver, Schmalze, Schwefel, Seide, Seife, Spielkarten, Spießglanz, Spitzen, Stahl, Steine, Talg, Wolle, Zink, Zinn.

Man sieht, daß der Tarif von 1818 allerdings noch ca-

juistischer veranlagt war, aber er bildet immer das Gerippe und das Fundament, woraus sich der spätere Zolltarif z. B. vom Jahre 1834 bei Einrichtung des Zollvereins, aufbaute. Der Vereinszolltarif vom Jahre 1834 unterscheidet sich von der jetzigen Anordnung der Gegenstände nur darin, daß die Häute und Felle damals sub Nr. 11, jetzt Nr. 12 rangirten, da jetzt sub Nr. 11 die Haare von Menschen und Thieren eingeschaltet wurden. Holz und Holzwaaren hatten daher Nr. 12, Hopfen Nr. 13, Instrumente Nr. 14, Kalender Nr. 15 und Kalk und Gyps Nr. 16. Karden hatten Nr. 17, Kleider fertige, Nr. 18. Statt der Karden und Weberdisteln wurde unter Nr. 17 Kautschuk und Kautschukwaaren eingeschaltet, und statt Kalk und Gyps kamen die Kalender auf Nr. 16. Während die Nr. 23 für Lichte — die allerdings früher eine größere Bedeutung hatten und daher eine besondere Nr. des Tarifs beanspruchen konnten, auch im Zeitalter der Elektrizität bestehen blieb, wurden die Lumpen (Nr. 24) ausgemerzt und der Position 1 zugewiesen; dafür unter Nr. 24 die literarischen und Kunstzeugnisse eingesetzt, wahrscheinlich weil das Hauptmaterial der Bücher, das Papier, aus den Lumpen hergestellt wird oder weil „Literatur“ mit L beginnt. Statt des Schießpulvers (Nr. 29) fand das Petroleum nunmehr unter dieser Nr. Platz und das Schießpulver vermehrte das Sammelnium unter Position 5. Auch der „Talg“ unter Nr. 36 wurde nach Nr. 26 versetzt, Theer und Pech avancirte von Nr. 37 auf Platz 36 und unter Nr. 37 entstand zum Unterschiede von Nr. 39 (Vieh) eine eigene Position für „Thiere“ und thierische Produkte. Die frühere Töpferthonwaare und Töpferwaare verwandelte sich in Thonwaare und konnte wegen des gleichen Anfangsbuchstabens unter Nr. 38 verbleiben. (Schluß folgt).

\*) Vergl. Jahrgang 1893 S. 74.